



Conrad von Soest Gymnasium

Schulinternes Curriculum

Französisch (G9)

am Conrad von Soest Gymnasium

(Stand 28.10.2025)

INHALTSVERZEICHNIS

Sekundarstufe I	2
Didaktisch-methodische Grundsätze	2
Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	2
Klasse 7	3
Klasse 8	10
Klasse 9	16
Klasse 10	21
Qualitätssicherung und Evaluation	25
Sekundarstufe II	26
Didaktisch-methodische Grundsätze	26
Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen	26
Einführungsphase	27
Qualifikationsphase (GK)	34
Qualifikationsphase (LK)	34
Leistungskonzept	35
Grundsätze der Leistungsbewertung	35
Qualitätssicherung und Evaluation	35
Sekundarstufe I	37
Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten)	37
Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)“	37
Sonstige Leistungen (Sonstige Mitarbeit)	42
Sekundarstufe II	49
Klausuren und Aufgabenformate	49
Schriftlichen Leistungen (Bewertungsraster)	53
Mündliche Prüfungen (Bewertungsraster)	55
Facharbeit (Bewertungsraster)	57
Sonstige Leistungen (Sonstige Mitarbeit)	57
Methodenkonzept	61
Medienkonzept	62

SEKUNDARSTUFE I

DIDAKTISCH-METHODISCHE GRUNDSÄTZE

Französisch ist neben Latein am Städt. Conrad von Soest Gymnasium die **zweite Fremdsprache**. Sie wird ab Klasse 7 in den Sekundarstufen I und II nach der folgenden Stundentafel unterrichtet.

Klasse	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Französisch	-	-	4	4	4	3	15

Die Fachschaft Französisch arbeitet ab 2020 mit dem Klett G9-Lehrwerk Découvertes (ISBN: 978-3-12-624011-6) und dem grammatischen Beiheft (ISBN: 978-3-12-624015). Darüber hinaus wird die Anschaffung des Arbeitshefts (ISBN: 978-3-12-624016) für die ersten Lernjahre empfohlen.

Der Französischunterricht am Conrad-von-Soest-Gymnasium sieht sich der **Standard- und Kompetenzorientierung** verpflichtet. Seine Aufgaben und Ziele definieren sich über die entsprechenden Ausführungen im KLP S I (Kap. 1) und KLP GOST (Kap. 1). Grundlage des unterrichtlichen Handelns sind die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzbereiche und –erwartungen (KLP S I, Kapt. 2, KLP GOST, Kap. 2).

Am Ende der Jg. 7 soll das Kompetenzniveau A1 des **Europäischen Referenzrahmens** in den rezeptiven Bereichen erreicht werden. Am Ende der Jg. 8 das Kompetenzniveau A2 und am Ende der Sekundarstufe 1 das Kompetenzniveau B1. Zur Überprüfung der Kompetenzen werden **DELF Übungen** eingesetzt. Auch eine **Lernzeit DELF** zur Erlangung der Sprachdiplome wird am Conrad-von-Soest-Gymnasium regelmäßig angeboten.

Die **Verbindlichkeit** der nachfolgend dargestellten Grundsätze und Vereinbarungen ist hergestellt durch einen **Fachkonferenzbeschluss** gemäß § 70 (3+4) SchulG. Die hier dargestellten „Grundsätze der Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung“ gelten ab dem in der Kopfzeile angegebenen Datum. Ihre Verbindlichkeit ist hergestellt durch einen Fachkonferenzbeschluss gemäß § 70 (3+4) SchulG. Einmal jährlich werden diese Grundsätze durch die Fachkonferenz in Kooperation mit den anderen Soester Gymnasien evaluiert und ggf. modifiziert oder fortgeschrieben.

UNTERRICHTSVORHABEN UND KOMPETENZERWARTUNGEN

Die folgenden Übersichten weisen **zentrale Schwerpunkte** der Unterrichtsarbeit für das jeweilige Halbjahr aus. Es ist zu beachten, dass Kompetenzen im Unterricht nicht einzeln und isoliert erworben werden, sondern in wechselnden und miteinander verknüpften Kontexten. Bei der Gestaltung von Unterrichtsvorhaben für den Kompetenzerwerb [sind] alle vier Bereiche des Faches – in jeweils unterschiedlicher Gewichtung – in ihrem Zusammenspiel zu berücksichtigen. (KLP S I, S. 14ff).

KLASSE 7

UV 7.1 Unité 1 : Bonjour, Paris !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Dialog</p> <p>Steckbrief</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Wort- und Satzmelodie</p> <p>Liaison</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Fragesätze</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen</p> <p>Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: Präsentation der eigenen Person mit Steckbrief</p> <p>der unbestimmte und unbestimmte Artikel Singular (un/une – le/ la) das Verb être Zahlen 1-14</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Mündliche oder schriftliche (Kommunikations-) Prüfung</p>

UV 7.2 Unité 2 : Les copains et les activités		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>der bestimmte und unbestimmte Artikel Plural</p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Freizeitaktivitäten, Schule</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Stummes, offenes und geschlossenes „e“</p> <p>stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p><u>Orthografie</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Lieblingsbeschäftigungen</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation</p> <p>Eine Person vorstellen</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken</p> <p>Wortschatz Freizeitaktivitäten, Schule und Medien</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.3 Unité 3 : L'anniversaire de Jules		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten, Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte Hörttexte</p> <p><u>Zieltext:</u> u.a. e-mail</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Possessivbegleiter im Singular und im Plural Verb: avoir</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Nasale, <i>liaison</i></p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Leben in einer französischen Familie</p> <p>Familie und Wohnort beschreiben</p> <p>Geburtstage</p> <p>Lernaufgabe: eine Feier planen</p> <p>Einladungen und Glückwunschkarten verfassen</p> <p>Monatsnamen die Zahlen 15-39</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 Unité 4 : Une journée et des surprises		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag und Freizeitgestaltung</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Einen Post verstehen und erklären</p> <p>Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltext</u>: Brief</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Verneinung mit <i>ne...pas</i></p> <p>Zeit- und Ortsadverbien</p> <p>einfache Satzgefüge: <i>parce que</i>- und <i>quand</i>-Sätze</p> <p><i>Präpositionen à und de und der bestimmte Artikel</i></p> <p><i>Verben faire und aller</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Alltag in einer französischen Schule</p> <p>Stundenplan</p> <p>Tages- und Uhrzeiten</p> <p>Wochentage</p> <p>Lernaufgabe: Ein Wochenende planen</p> <p>Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p>

UV 7.4 Unité 4 : Une journée et des surprises		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p> <p>Einführung von Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes</p>	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

UV 7.6 Unité 6 : Trois jours à Nice !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte Flyer, Plakate Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Brief, E-Mail</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Verben mit direktem und indirektem Objekt Verb <i>voir</i> Adjektive Vokabular: Präpositionen, Farben, Wetter</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Reisen, regionale Besonderheiten: Urlaubsorte, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote, Essen und Trinken, Verkehrsmittel</p> <p>Wetter</p> <p>einen Urlaubsbericht verfassen</p> <p>Lernaufgabe: seine Stadt oder Region vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Sprachmittlung, Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

KLASSE 8

UV 8.1 <i>La rentrée des amis</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Person beschreiben, über Neuigkeiten sprechen, Gefühle und Meinungen äußern. 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Soziale Medien, Mode</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte und Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Kurzpräsentation; Steckbrief; E-Mail</p> <p>VSM</p> <p>Adjektive (nouveau; beau) Verben (vouloir, pouvoir, lire, écrire) Relativsätze (qui; que où) Satzstrukturen mit Infinitivergänzungen</p> <p>FKK</p> <p>Personen beschreiben Seine Gefühle, Meinung und Gedanken äußern</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle beschreiben</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>Eine Sprachnachricht aufnehmen Über Neuigkeiten berichten (Quoi de neuf?) Eine Person beschreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.2 Aventures à Paris (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> von Ereignissen berichten Eine Geschichte schreiben (BD, Fotoroman) digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte [und mündliche Äußerungen] strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in das Leben in und unter der Metropole (<i>Paris sous terre</i>)</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen in Paris: Abenteuer und Freizeit, <i>graffeurs/ graffeuses</i></p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u>: narrative Texte; <i>bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u>: BD; récit</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p><i>passé composé der regelmäßigen Verben auf –er</i> <i>Verben auf –der</i> <i>Unverbundene Personalpronomen</i></p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>von Erlebnissen an außerschulischen Lernorten berichten; Erkundung eines kulturell bedeutsamen Ortes (z.B. Anbindung an den Wohnort der Protagonisten aus dem Lehrwerk)</p> <p>Missgeschick/unerwarteter Vorfall;</p> <p>Lernaufgabe: Eine Geschichte schreiben (BD, Fotoroman)</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p>Mediation</p>

UV 8.3 <i>En famille à Grenoble</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK</p> <p>Sich in einer neuen Stadt (Grenoble) zurechtfinden und Aktivitäten planen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte (neu: Tagebucheintrag / Reiseblog) Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Erlebtes berichten (journal, carte postale, lettre, blog) Kurzpräsentation, Reiseblog, Brief und Tagebucheinträge</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Unregelmäßige Verbformen des <i>passé composé</i> Das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> Neue Verben: <i>savoir, devoir, partir, dormir, venir</i> <i>Ne...rien ; ne...personne</i> Wortschatz: Wohnung und Mobiliar Konnektoren und Zeitangaben</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Freizeitaktivitäten planen und davon berichten. Besuch einladen und empfangen</p> <p>Lernaufgabe: Einen Blogeintrag schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Schreiben und Lesen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.4 À table! On mange (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen kommunikativ angemessen handeln in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern. 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: Essgewohnheiten, regionale Traditionen und Besonderheiten (gaspillage)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Rezept, Interview <u>Zieltexte:</u> Rezept, Dialog, Skript für ein Tutorial, Mindmap</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> Neu Verben: <i>boire</i> und <i>mettre</i> Teilungsartikel und Mengenangaben Das Pronomen <i>en</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Essen, Einkaufen, Statistiken, Ökologie</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Einkaufsgespräch</p> <p>Rezepte erstellen und sich darüber austauschen</p> <p>Tischgespräche</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>Ein Videotutorial aufnehmen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Leseverstehen</p>

UV 8.5 Breizh – La Bretagne (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen (Einblicke in regionale Besonderheiten in Frankreich). <p>FKK</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben und für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen ergänzen. Bitten, Fragen, Wünsche und Erwartungen sowie Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken. <p>TMK</p> <p><u>Sprachmittlung und Präsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen entnehmen, diese mündlich und schriftlich (in indirekter Rede) wiedergeben und zusammenfassen. Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren. 	<p>FKK</p> <p>Proposer, puis préparer une sortie / un voyage en Bretagne</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Hörverstehen und Mediation, Blog, Abenteuergeschichte (neu: <i>annonces, brochures</i>)</p> <p><u>Zieltexte:</u> E-Mail Korrespondenz, Kurzpräsentation</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Die direkten Objektpronomen <i>le /la/ les</i> usw. Das veränderliche Demonstrativpronomen <i>ce</i> Das veränderliche Fragepronomen <i>quel</i> Das Verb <i>dire</i> Die indirekte Rede / Frage Satzbau mit Zeit und Ortsangaben <i>h muet</i></p> <p><u>Wortschatz:</u> Jahreszeiten, Wetter, Ferien am Meer, Transportmittel</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Informationen zu Ausflugszielen und Unterkünften im Internet recherchieren und vorstellen</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>ein Programm für die Ferien mit Hilfe visueller Medien vorstellen (z.B. Powerpoint Präsentation oder Collage)</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Leseverstehen, Schreiben (Präsentieren), Grammatik, Mediation</p>

UV 8.6 Les médias et moi		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte und Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> Hörsehtexte, Bildmedien, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Statistiken</p> <p><u>Zieltexte:</u> mehrfach kodierte Texte, Alltagsmedien wie Video, e-mail, Podcast, e-mail, Umfrage</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik:</u></p> <p>Die Inversionsfrage Die Verben auf -ir (Gruppe choisir) Die indirekten Objektpronomen lui und leur</p> <p><u>Wortschatz:</u> Les médias</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>Über seine Vorlieben bezüglich der (Unterhaltungs-)Medien und deren Nutzung im Alltag sprechen</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>ein Video oder einen Podcast erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz, Hörsehverstehen</p>

KLASSE 9

UV 9.1 Vive les échanges – einen Austausch vorbereiten/ über einen Austausch berichten (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen • in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen 	<p>IKK</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt • Einblicke in das französische Schulsystem <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangstexte: Brief, E-Mail, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte • Zieltexte: Formeller und informeller Brief, E-Mail; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Charakterisierung <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Révision: die direkten und indirekten Objektpronomen, das passé composé • Die Steigerung des Adjektivs • Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren sowie Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern. 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkultureller Austausch zu Themen mit lebensweltlichem Bezug: Alltag, Schule, Sport, Kultur; kulturelle Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede <p>Projektunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>une correspondance scolaire</i> – Schreib – und Videoprojekt mit der französischen Partnerschule: sich (anhand eines Selbstportraits) charakterisieren; (sozio-) kulturelle Besonderheiten der Heimatstadt/Region beschreiben; sich schriftlich über Themen der eigenen Lebenswelt austauschen • Ideen für einen Schüleraustausch sammeln und präsentieren <p>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben: Schüleraustausch</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

UV 9.2 Une histoire d'amitié – verschiedene moderne Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen kennenlernen (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen einen Text kreativ auswerten <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK im Rahmen des reflektierenden Umgangs Literatúrauszüge, Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich und schriftlich auswerten</p>	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit vielfältigen Familienmodellen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: Auszüge aus einem Jugendroman oder Bildmedien <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Verben vivre, croire Die Bildung des imparfait und die Unterscheidung zum passé composé Das Adverb und seine Bildung Zieltexte: Ein Resümee, einen Monologue intérieur oder einen Tagebucheintrag verfassen <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Vielfältige moderne Lebensmodelle (z.B. famille recomposée) anhand von Romanauszügen, einer BD (Marie Potvin: Les filles modèles- Guerre Froide) oder anhand von Sachtexten kennenlernen. Jugendliteratur zum Thema Freundschaft und Liebe</p> <p>Lernaufgabe: Ausgehend von Auszügen aus der BD von Marie Potvin oder anderer Literatur zum Thema z.B. in Form eines Tagebucheintrages oder eines monologue intérieur verschiedene Gefühle sowie Positionen zum Leben in Patchworkfamilien darstellen.</p> <p>Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit): Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

UV 9.3 S'engager, pourquoi pas ? Sich über Nebenjobs und ehrenamtliches Engagement austauschen (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p>VSM Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen</p>	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Engagement, Konsumverhalten, Umweltschutz Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: Zeitungsartikel, einfaches Interview; Flyer/ Annoncen; Plakat; Bildmedien; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Hypertexte Zieltexte: Kurzpräsentation; E-Mail; Begründete Stellungnahme; Dialog; Formate der sozialen Medien und Netzwerke <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Die reflexiven Verben im présent und im passé Être en train de faire qc/ venir de faire qc SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft; Motive für ein Engagement im bürgerlichen/ politischen/ sozialen/ ökologischen Bereich anhand von Beispielen für (auch international tätige) Hilfsorganisationen, z.B. Emmaüs, Restos du Cœur, SOS Racisme, Médecins Sans Frontières</p> <p>Lernaufgabe :</p> <p>Préparer sa journée d'engagement : A l'aide de plusieurs annonces il faut choisir une possibilité pour s'engager/ écrire un e-mail à l'association</p> <p>Projektarbeit:</p> <p>Präsentationen von Projekten für bürgerliches/ politisches/ soziales/ ökologisches Engagement sowie Austausch und Diskussion</p> <p>Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit): Schreiben, Leseverstehen</p>

UV 9.4 Erarbeitung einer Ganzschrift/ Lektüre (ca. 16 Ust.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und unterschiedlichen Lebensentwürfen und anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen. Probleme kultureller Diversität erkennen und Handlungsoptionen daraus ableiten Möglichkeiten der Identitätsfindung erkennen <p>FKK Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des produktiv-gestaltenden Umgangs mit Texten in Anlehnung an unterschiedliche Aufgabenformate differenzierte Zieltextformate erstellen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen, Identität, Familie, Freundschaft, Diversität, Ausgrenzung, Rassismus, Migration</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: Lektüre oder Bildmedien Zieltexte: Résumé; Portrait/ Charakterisierung; Monologue intérieur; Commentaire <p>VSM Thematischer Wortschatz zum Schwerpunkt der Lektüre (z.B. discrimination) Wortschatz zur Textanalyse Wortschatz zum Thema <i>faire le portrait de qn</i></p>	<p>Mögliche Lektüren (Niveau B1):</p> <p>Jo Witek, Une fille de....</p> <p>Thierry Lenain, Loin des yeux, près du coeur</p> <p>Wilfried N’Sondé, Aigre-Doux</p> <p>Lernaufgabe :</p> <p>Sensibilisierung für Probleme in einer multikulturellen Gesellschaft, Identitätsfindung, Diskriminierung</p> <p>Leistungsüberprüfung:</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 9.5 Voyage en Martinique! – <i>Des pays francophones dans le monde entier</i> (ca. 12 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</p> <p>Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK Ausgangstexte: Werbetext; Annonce; Flyer; Ausschnitte aus Filmen oder TV-Formaten; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Hypertexte</p> <p>Zieltexte: Kurzpräsentation; Zusammenfassung; Bildbeschreibung; Formate der sozialen Medien und Netzwerke; Videoclip</p> <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Das futur simple Das Adjektiv vieux Die Pronomen y et en Die Verben <i>rire</i> et <i>courir</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Französisch als Weltsprache; Selbst- und Fremdwahrnehmung; frankophone Länder außerhalb Europas, Herkunft und Nationalität; Effekte der Globalisierung</p> <p>Am Beispiel von La Martinique werden regionale Besonderheiten (z.B. les traditions, le climat, la cuisine, la langue et la musique) in Form einer Präsentation erarbeitet.</p> <p>Mögliche weiterführende Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Des pays francophones dans le monde entier!</i> – Recherche ausgewählter frankophoner Regionen/Länder Einen Kalender, eine Collage oder eine Präsentation entwerfen <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen</p>

KLASSE 10

UV 10.1 Vues sur le Québec – Ein Reiseprogramm erarbeiten (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Interkulturelles Verstehen und Handeln: Sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Québec und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen</p> <p>FKK Hörverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texte die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Orte und Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten, Interessen und Standpunkte darstellen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen 	<p>IKK Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region (Québec): geographische, politische, kulturelle und historische Aspekte</p> <p>TMK Ausgangstexte: Zeitschriftenartikel; Blogeintrag; BD Zieltexte: Kurzpräsentation; Tagebuch bzw. Blogeintrag</p> <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren Wiederholung der Zeiten der Vergangenheit Angleichung des participes passés Einführung plus-que-parfait Lequel als Frage- und Relativpronomen <p>Wortschatz: Touristische Aktivitäten, Sachfeld Québec</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ein Reiseprogramm unter Verwendung des thematischen Wortschatzes erstellen und präsentieren, Kurzpräsentationen zu touristischen Zielen und Persönlichkeiten der Provinz Québec</p> <p>Projektarbeit: Ggf. Slambeitrag verfassen und vortragen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 10.2 Nous, Européens ... – wir entdecken die deutsch-französische Freundschaft (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> In interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zum Thema Europa und der deutsch-französischen Freundschaft austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten Sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und kritisch prüfen <p>FKK Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK Zu den soziokulturellen Aussagen der jeweiligen Texte oder Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p>	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit vielfältigen Familienmodellen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: Statistiken; kurze historische Sachtexte; Interview; Zieltexte: Dialog; Kurzpräsentation; <i>témoignages</i> <p>VSM Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Conditionnel présent (Bedingungssätze) Mengenangaben, Bruch- und Prozentzahlen, <p>Wortschatz: „Deutsch-französische Kooperation“</p> <p>SLK In Texten auch komplexere grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten.</p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>	<p>Projet franco-allemand: Vorbereitung des jour de l’amitié franco-allemande am 22. Januar: z.B. Ausstellung zum (historischen) Hintergrund der dt.-frz. Freundschaft, Spiele für die Mitschüler*innen, Präsentation von Videos zum Thema Europa</p> <p>Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit): Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 10.3 Viens faire un tour ... (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Baskenland und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen <p>FKK</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p>Hörverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Mobilität, Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich/Baskenland: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte: Zeitungsartikel; Témoignages; Radiobeitrag; Romanauszug Zieltexte: Innerer Monolog; Brief bzw. Email <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Imperativ mit Pronomen Passé simple (rezeptiv) Indirekte Rede / Zeitenfolge Wortschatz: Sachfeld „Baskenland“, Eindrücke, Empfindungen und Gefühle; Aufforderungen und Bitten formulieren <p>SLK</p> <p>Clustern als Mittel beim Vokabellernen erproben.</p>	<p>Tâche au choix:</p> <p>Rollenspiel: une semaine au Pays basque Ma régio-boîte basque (Das Baskenland im Schuhkarton)</p> <p>Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit):</p> <p>Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 10.4 Ce qui compte pour moi (ca. 20 Ust.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einfachen Gesprächen zum Thema Umwelt die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen zum Thema Umwelt und zum Thema Berufe beteiligen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen und Themen von aktueller internationaler Relevanz nutzen. 	<p>TMK</p> <p>Ausgangstexte: BD, Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>Zieltexte: lettre, dialogue, monologue intérieur, lettre de motivation</p> <p>VSM</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Thematischer Wortschatz zum Thema Umwelt, Nachhaltigkeit, Zukunft und Werte Phrasen zur Meinungsäußerung; <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildung und Gebrauch des Subjonctif; Verben auf -uire 	<p>Sensibilisierung für Probleme und Herausforderungen unserer Zeit: Umweltschutz und Zukunftsperspektiven</p> <p>Leistungsüberprüfung (Klassenarbeit):</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen und Schreiben</p> <p>kreative, multi-mediale Aufgabe: ein Werbe-Video zum Thema Umwelt erstellen</p>

QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

Die Fachgruppe Französisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind zum Beispiel gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten auf freiwilliger Basis oder gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

SEKUNDARSTUFE II

DIDAKTISCH-METHODISCHE GRUNDSÄTZE

In der **Oberstufe** wird der Unterricht im Kursverband der Einführungsphase und in den Grund- und Leistungskursen der Qualifikationsphase durchgeführt. Für die Kurse der Oberstufe steht ein eigener Fachraum mit Beamer, Internetzugang und weiterem Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

Im Rahmen einer AG haben die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Möglichkeit, sich auf das *DELF B1 (EF)*, *DELF B2 (Q2)* vorzubereiten. Eine DELF C1 Prüfung erfordert ein besonders hohes Maß an Eigeninitiative und Sprachkompetenz.

Der Französischunterricht in der gymnasialen Oberstufe soll den Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit bieten, fächerübergreifende Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln und zu nutzen:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

UNTERRICHTSVORHABEN UND KOMPETENZERWARTUNGEN

Der Französischunterricht am Conrad von Soest Gymnasium sieht sich der Standard- und Kompetenzorientierung verpflichtet. Seine Aufgaben und Ziele definieren sich über die entsprechenden Ausführungen im KLP S II (Kap. 1). Grundlage des unterrichtlichen Handelns sind die in den Kernlehrplänen formulierten Kompetenzbereiche und –erwartungen KLP S II (Kap. 2).

Die Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für fortgeführte Fremdsprachen (Englisch und Französisch) zur Allgemeine Hochschulreife und basieren auf den international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR). Diese Kompetenzen lassen sich in folgende Bereiche einteilen:

- Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK)
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)
- Text- und Medienkompetenz (TMK)
- Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit (SLK)

Im Fremdsprachenunterricht werden diese Kompetenzen nicht isoliert vermittelt, sondern in wechselnden und themenübergreifenden Kontexten erlernt.

Durch anspruchsvolle, anwendungsbezogene Lernarrangements, die sich auf verschiedene Lebensbereiche beziehen, erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit.

Die Verbindlichkeit der nachfolgend dargestellten Grundsätze und Vereinbarungen ist hergestellt durch einen Fachkonferenzbeschluss gemäß § 70 (3+4) SchulG. Einmal jährlich werden diese Grundsätze durch die Fachkonferenz evaluiert und ggf. modifiziert und fortgeschrieben.

EINFÜHRUNGSPHASE

UV 11.1 «Être jeune aujourd'hui» (ca. 22 Ustd.)

Inhaltsfelder mit Bezug zum Kernlehrplan
<p>Être jeune adulte: Conceptions d'identité et société (BNE – 5, 12, 13 ; MKR 5.3 ; Aktionsplan « Impulse 2020 – für queeres Leben in NRW“)</p> <p><i>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Identitätsfragen und Selbstfindungsprozesse, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen (loisirs, mode et tendances) <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SuS benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein,- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein. <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SuS bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen (MKR 3.1) <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SuS stellen ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte dar bzw. kommentieren sie und berichten ggf. von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben. (BNE-12)- Stellen Texte weitgehend kohärent vor. (MKR 4.1) <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SuS realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 4.1) <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SuS Geben als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wieder. <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Die SuS setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein- äußern Gefühle, Meinungen, Bitten Wünsche und Erwartungen und wenden dabei Formen des subjonctif présent und conditionnel an.- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an und bahnen komplexere Satzgefüge an- setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Die SuS überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- Die SuS versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

Text- und Medienkompetenz

- Die SuS setzen sich mit authentischen **Ausgangstexten** auseinander: Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, zeitgenössischer Roman (z.B. Loin des yeux, près du cœur von T.Lenain), literarische Kurzformen, Rundfunkformate, Podcasts, Videoclips, Auszüge aus bandes dessinées, Karikaturen (MKR 4.1)
- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen (MKR 2.2)
- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten (MKR 4.2/ 5.1/ 5.2)
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen (MKR 5.1/ 5.2)
- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an. Sie produzieren eigene mündliche und schriftliche Texte: Briefe, E-Mails, Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen (MKR 4.1)

Sprachlernkompetenz

- Die SuS rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht, indem sie Strategien und Techniken zur Wort- und Texterschließung sowie zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen anwenden und ein- und zweisprachige Wörterbücher nutzen (MKR 4.1)
- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um, indem sie ihren Schreibprozess organisieren
- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus, um grammatische und syntaktische Strukturen systematisch zu erweitern

Fachliche Konkretisierungen

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Découvertes Transitions

Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation: Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogbeitrag

diskontinuierliche Texte: bande dessinée (z.B. „Une famille épatante « (Sophie Ruffieux))

kürzere narrative Texte: ein kürzerer zeitgenössischer Roman (z.B. Loin des yeux, près du cœur (Thierry Lenain) , Auszüge aus „Ensemble, c`est tout“ (Anna Gavalda), „Monsieur Ibrahim et les Fleurs du Coran « (Éric-Emmanuel Schmitt), « Citron, fraise et chocolat « (Kochka, Joe Hoestlandt, Mikaël Ollivier), « Mes points de vie « (Anna Gavalda)

lyrische Texte : zeitgenössische Gedichte (z.B. „Le train de ma vie“, chansons (s. z.B. Paroles de clips/ apprendre le français avec TV5MONDE) und auditive, audiovisuelle und multimodale Formate (Rundfunkformate, z.B. RFI , Podcasts), Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen (s.z.B. TV5 monde, ARTE), (Internetseiten, Internetforen-Beiträge)

mögliche Projekte: Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

z.B. andere moderne Fremdsprachen (interkultureller Vergleich), Deutsch, Sozialwissenschaften

Inhaltsfelder mit Bezug zum Kernlehrplan
<p>Être jeune adulte face aux défis et visions de l'avenir (BNE – 5, 12, 13 ; MKR 5.3 ; Aktionsplan « Impulse 2020 – für queeres Leben in NRW“)</p> <p><i>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien (développement durable, habitudes alimentaires, consommation et menaces)
<p>Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen - folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen <p><i>Leseverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbständig nach - schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein <p><i>Sprachmittlung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS geben in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder - fügen, auch auf allgemeine einfache Nachfragen, für das Verstehen notwendige Informationen hinzu <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen - beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben (MKR 4.1, 5.4) - stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung und präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent (MKR 4.1, 5.4) <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte einfache sach- und Gebrauchstexte sowie multimediale Formate (MKR 1.2, 4.1) - nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Fakten und Medien Stellung (MKR 4.2, 5.1, 5.2) <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <p><i>Aussprache und Intonation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation - setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein <p><i>Grammatik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich; stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge dar: stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora - setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein - setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (BNE-5, Aktionsplan) - zeigen soziales, politisches und soziales Engagement und Handeln <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen - setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um - setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein
Fachliche Konkretisierungen
<p>Texte und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Romanauszüge: « Instagrammable » (Éliette Abécassis) aus Découvertes Transitions (2023) « Les enfants sont rois » (Delphine de Vigan) aus À plus Charnières (2024) « Je te like moi non plus » (Sophie de Villenoisy), « No et moi » (Delphine de Vigan), « C'est bien » (Philippe Delerm), « 35 kilos d'espoir » (Anna Gavalda), « Pour Lily » (Marie Desplechin), « Plus tard je serai moi » (Martin Page) - Podcasts: z.B. RFI; TV5; franceinfo junior (Resourcensammlung auf iServ) - auditive und audiovisuelle Formate: z.B. „Tanguy“, L'Élégance du hérisson, La famille Bélier) <p>Mögliche Projekte, Lernaufgaben und Lernprodukte: z.B. Durchführung der simulation globale „L'immeuble“, Gestaltung von auch umfangreicheren Texten und Medien (z.B. Lesetagebuch) Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Kurzpräsentationen (literarischer Schwerpunkte), Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Prix des lycéens allemands)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften, Deutsch, andere moderne Fremdsprachen</p>

UV 11.3 «Visages de la Francophonie» (ca. 22 Ustd.)

Inhaltsfelder mit Bezug zum Kernlehrplan
<p>Être jeune et adulte et vivre dans un pays francophone</p> <p><i>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land (Québec, Belgique, Nouvelle-Calédonie) ⇒ Abitur: un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne - Sprache und Identität (diversité régionale) <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung <u>oder</u> Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>
Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, Meinungen vertreten und begründen, - geschichtliche und kulturelle Ereignisse und Persönlichkeiten sowie eigene Interessen und Standpunkte darstellen und von Vorhaben berichten und Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent präsentieren. (MKR 4.1) <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Informationen aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent darlegen (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1) - analoge und digitale Texte, auch kollaborativ produzieren (MKR 1.2, 3.1, 3.2, 4.1)

- unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Gebrauchstexten verfassen,
- anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers verfassen.

Hörverstehen/Hörsehverstehen:

- Die SuS benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen und folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen.

Leseverstehen:

- Die SuS benennen bei Sach- und Gebrauchstexten sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein.

Verfügen über sprachliche Mittel:

- Die SuS setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein
- tragen umfangreichere Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein

Sprachlernkompetenz:

- Die SuS benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht,
- entdecken im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten und greifen für das eigene Sprachenlernen darauf zurück

Interkulturelle Kompetenz

- Die SuS festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen und Daten in digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen. (MKR 2.1, 2.2, 2.3)
- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitäts-sensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein. (BNE- 5, 13; Aktionsplan „Impulse 2020 – für queeres Leben in NRW“)

Text- und Medienkompetenz

- Die SuS entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen, (MKR 2.2)
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen. (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.1)
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten (MKR 2.1)

Fachliche Konkretisierungen

Texte und Medien:

- Bories-Sawala, H.: EinFach Französisch: Découvrir le Québec - Une Amérique qui parle français. Braunschweig: Schöningh Verlag im Westermann. 2011;
- Lernen an Stationen. Stationenlernen Canada: <https://www.klett.de/produkt/isbn/A01174-20800120>
- Mignot, A.-P., Muzi, J. und Proulx, M.: Le Québec en couleur. Anthologies de nouvelles québécoises. Berlin: Cornelsen. 2010;
- Québec et sa fête nationale (mit Arbeitsblatt): <https://tous-ensemble-klett.de/fete-national-quebec/>
- Québec: La belle province: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/franzoesisch/bs/6bg/fb3/civilisation/quebec/
- Reza, F.: La francophonie dans le monde. Le Cameroun, le Québec et la Martinique. Lernjahre 3 - 5. Berlin: Cornelsen. 2022;
- U. C. Lange: *Le Québec* Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. 2015
- Nicolas Sconza « Coup de foudre à Montréal » und Jean Muzi « Le Québec en couleur »

Film: « Le guide de la famille parfait » (2021) ([bande annonce](#))

Mögliche Projekte: Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Francomusiques, Francomics), Formate der sozialen Medien, Kurzpräsentationen (vgl. Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch (141): Projektarbeit interkulturell, (164): Identités: langues et cultures)

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Erdkunde, Geschichte, Musik, Kunst, Sozialwissenschaften

UV 11.4 «Etudier ou/et travailler» (ca. 22 Ustd.)

Inhaltsfelder mit Bezug zum Kernlehrplan

Être jeune et adulte et entrer dans le monde du travail

- Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt
 - Schulausbildung, Praktika, und berufsorientierende Maßnahmen, Ferien, Nebenjobs
 - Austauschprogramme
 - Arbeiten in Europa
- ⇒ Vivre, bouger, étudier et travailler dans un pays francophone

Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/(Hörseh)verstehen (isoliert)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen:

- Die SuS benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen:

- Die SuS stellen ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte dar bzw. kommentieren sie und berichten ggf. von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben. (MKR 3.1)
- stellen Texte weitgehend kohärent vor. (MKR 4.1)
- nehmen an Gesprächen teil und können ebenfalls zusammenhängend sprechen.
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituation (MKR 3.1)

Schreiben:

- Die SuS beziehen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation ein.
- produzieren analoge und digitale Texte (auch kollaborativ) (MKR 2.2, 4.1, 4.2)
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darstellen zu können
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers (MKR 1.2, 4.1)

Sprachmittlung:

- Die SuS geben als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wieder.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Die SuS werden sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellung weitgehend bewusst, stellen sie ggf. aus der Gender-Perspektive in Frage stellen und relativieren sie. (BNE-5; Aktionsplan „Impulse 2020 – für queeres Leben in NRW“)
- versetzen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hinein (Perspektivwechsel) und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen (BNE-5, 13, Aktionsplan „Impulse 2020 – für queeres Leben in NRW“)
- vermeiden in der Regel mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte

Text- und Medienkompetenz

- Die SuS agieren unter Anleitung mündlich und schriftlich sach- und adressatengerecht zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten
- exemplarische und kritische Auseinandersetzung mit authentischen Ausgangstexten: u.a. Auszüge aus bandes dessinées, Annoncen, Werbetexte, Karikaturen. (MKR 4.1)

- erstellen folgende Zieltexte: Dialoge, Inhaltsangaben, Analyse, Kommentare, Bewerbungen, Lebenslauf

Sprachlernkompetenz

- Anwendung von Strategien und Techniken zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung bzw. zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hör-Sehverstehen.
- Strategien und Techniken zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten.
- Strategien und Techniken zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes.
- Setzen sich kritisch mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Programmen auseinander (MKR 1.2, 2.3, 5.19)
- Die SuS nutzen ihr individuelles Mehrsprachigkeitsprofil
- Die SuS gehen nachhaltig mit erkannten Fehlerschwerpunkten um

Sprachbewusstheit:

- Passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig beheben (MKR 2.3, BNE – 5, Aktionsplan „Impulse 2020 – für queeres Leben in NRW“)

Fachliche Konkretisierungen

Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte:

- Texte berufsorientierter Dimension: Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen (z.B. Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch (134): Entrer dans le monde du travail)
- medial vermittelte Texte: Internetseiten, Internetforen-Beiträge
- audiovisuelle Formate: Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, z.B. Comment devenir chef?
- einfache dramatische Texte: zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge
- (z.B. „Plus tard je serai moi » (Martin Page), « Maïté Coiffure » (Marie-Aude Murail), « Stage de survie » (Christine Avel), « L'auberge espagnole » (Cédric Klapisch) (inkl. Filmausschnitte)

Mögliche Projekte:

Lernaufgaben, Lernprodukte: z.B. Gestaltung von auch umfangreicheren Texten und Medien (z.B. Bewerbung, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Rollenspiele), Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Kurzpräsentationen, Erstellung eines Bewerbungsdossiers; simulation globale: au salon du numérique, Durchführung von Interviews zur Berufsausbildung, Teilnahme am Deutsch-französischen Entdeckungstag

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:

Sozialwissenschaften, Deutsch, andere moderne Fremdsprachen

QUALIFIKATIONSPHASE (GK)

wird im Schuljahr 2024/25 ergänzt

QUALIFIKATIONSPHASE (LK)

wird im Schuljahr 2024/25 ergänzt

GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Von Beginn an ist die Fremdsprache die Unterrichtssprache. Durch Hören, Beobachten und eigenes Reagieren wird die Zielsprache situativ erlernt. Das erfordert ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Disziplin.
- Lernerfolgsüberprüfungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, dazu gehören:

QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

- Die Fachgruppe Französisch gewährleistet die kontinuierliche Sicherung der Qualität ihrer Arbeit auf der Grundlage des schulinternen Curriculums sowie des Konzeptes zur Leistungsbewertung. Beide sind gemäß § 70 (3+4) SchulG verbindlich, stellen jedoch keine starre Größe dar, sondern sind zusammen als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen und im Rahmen der Fachkonferenz mindestens einmal jährlich zu evaluieren und ggf. anzupassen.
- Der vorliegende Evaluationsbogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.
- Je nach strukturellen Möglichkeiten findet eine enge Zusammenarbeit der Fachlehrer einer Jahrgangsstufe statt, z.B. durch gemeinsame Unterrichtsplanung sowie durch Abstimmung in der Konzeption und Korrektur von Klassenarbeiten. Parallelarbeiten werden derzeit angestrebt. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

EVALUATIONSBOGEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG IM FACH FRANZÖSISCH

1.) EVALUATION

	Was?	Evaluation in Stichworten:	Erreicht/nicht erreicht mit Begründung, auch ob Fortsetzung
<i>Welche Ziele für das Schuljahr 20xx/xx konnten erreicht werden?</i>			(Auszufüllen Ende d. Schuljahres)
<i>Welche Ziele für das Schuljahr 20xx/xx konnten nicht oder nicht ganz erreicht werden?</i>			

2.) VEREINBARUNGEN ÜBER ZIELE DER ARBEIT IN DER FACHKONFERENZ IM LAUFENDEN SCHULJAHR

	Was?	Wer mit wem?	Bis wann?	
<i>Welche Ziele sollen im Schuljahr 20xx/xx wieder aufgenommen/fortgeführt werden?</i>				
<i>Welche Ziele sollen im Schuljahr 20xx/xx neu aufgenommen werden?</i>				

3.) FORTBILDUNGSBEDARF

<i>In welchen inhaltlichen oder methodischen Bereichen besteht ein Fortbildungsbedarf?</i>	
--	--

SEKUNDARSTUFE I

SCHRIFTLICHE LEISTUNGEN (KLASSENARBEITEN)

Beurteilungen von schriftlichen Leistungen verbinden die Diagnose des erreichten Lernstandes mit Hinweisen für das Verbessern des Lernstandes. Sie machen dem Schüler/ der Schülerin die Notengebung transparent.

BEURTEILUNGSBEREICH „SCHRIFTLICHE ARBEITEN (KLASSENARBEITEN)

(VGL. KLP GYMNASIUM SI FRANZÖSISCH, 2019)

JAHRGANGSSTUFE 7

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 5</p> <p>Verteilung: 3/2 oder 2/3</p> <p>Dauer: 1 Unterrichtsstunde</p> <p>Aufgabenformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geschlossene, halboffene und offene möglich • obligatorisch: wenigstens eine halboffene Schreibaufgabe pro Arbeit <p>zugelassene Hilfsmittel:</p> <p>keine</p>	<p>Bewertung:</p> <p>Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau bei offenen Schreibaufgaben (wo sinnvoll) Verhältnis Inhalt : Sprache 30 : 70</p> <p>Notentabelle: Noten jeweils ab</p> <p>1: 96 %; 92 %; 88 %</p> <p>2: 84 %; 79 %; 75 %</p> <p>3: 71 %; 66 %; 62 %</p> <p>4: 58 %; 54 %; 50 %</p> <p>5: 40 %; 30 %; 20 %</p> <p>6: 19 %</p> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>
--	--

JAHRGANGSSTUFE 8

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 4</p> <p>1 Kommunikationsprüfung vorzugsweise im 2. Halbjahr (ersetzt i.d.R. die 3. Klassenarbeit)</p> <p>Verteilung: 2/2</p>	<p>Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau • bei offenen Schreibaufgaben (wo sinnvoll) Verhältnis Inhalt : Sprache: 30 : 70
--	--

<p>Dauer: 1 Unterrichtsstunde</p> <p>Aufgabenformate:</p> <ul style="list-style-type: none">• geschlossene, halboffene und offene möglich• obligatorisch: wenigstens eine offene Schreibaufgabe pro Arbeit <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Notentabelle: Noten jeweils ab</p> <p>1: 96 %; 92 %; 88 %</p> <p>2: 84 %; 79 %; 75 %</p> <p>3: 71 %; 66 %; 62 %</p> <p>4: 58 %; 54 %; 50 %</p> <p>5: 40 %; 30 %; 20 %</p> <p>6: 19 %</p> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>
--	---

JAHRGANGSSTUFE 9

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 4</p> <p>davon nach Möglichkeit 1 Kommunikationsprüfung im 2. Halbjahr (ersetzt i.d.R. die 3. Klassenarbeit)</p> <p>Verteilung: 2 / 2</p> <p>Dauer: 60 - 80 min</p> <p>Aufgabenformate: geschlossene, halboffene und offene möglich</p> <p>obligatorisch: offene Schreibaufgabe(n); Anteil offene Schreibaufgabe(n) ca. 50 % der Arbeit</p> <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <p>Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau</p> <p>bei offenen Schreibaufgaben Inhalt : Sprache 40 : 60</p> <p>Notentabelle: Noten jeweils ab</p> <p>1: 96 %; 92 %; 88 % 2: 84 %; 79 %; 75 % 3: 71 %; 66 %; 62 % 4: 58 %; 54 %; 50 % 5: 40 %; 30 %; 20 % 6: 19 %</p> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>
---	--

JAHRGANGSSTUFE 10

<p>Anzahl der Klassenarbeiten: 4</p> <p>Verteilung: 2 / 2</p> <p>Dauer: 60 - 90 min</p> <p>Aufgabenformate: vorwiegend offene Schreibaufgaben; Anteil offene Schreibaufgaben mindestens 50% der Arbeit</p> <p>zugelassene Hilfsmittel: keine</p>	<p>Bewertung:</p> <p>Gewichtung der Aufgaben nach Anforderungsniveau</p> <p>bei offenen Schreibaufgaben Inhalt : Sprache 40 : 60</p> <p>Notentabelle: Noten jeweils ab</p> <p>1: 96 %; 92 %; 88 % 2: 84 %; 79 %; 75 % 3: 71 %; 66 %; 62 % 4: 58 %; 54 %; 50 % 5: 40 %; 30 %; 20 % 6: 19 %</p> <p>Dokumentation der Leistungsbewertung: Bewertungsschema/Punkteraster oder Kommentar</p>
---	--

KORREKTUR VON KLASSENARBEITEN IM FACH FRANZÖSISCH

Die Leistungsbewertung wird am Conrad von Soest Gymnasium so angelegt, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

1) INHALT

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. Inh (Inhalt), Log (Logik), Rel (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –.

2) KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG UND AUSDRUCKSVERMÖGEN/VERFÜGBARKEIT SPRACHLICHER MITTEL

Ebenfalls am Rand vermerkt werden Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen KT und AV an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –.

Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

3) SPRACHRICHTIGKEIT

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik, R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

4) BESCHREIBUNG DER KORREKTURZEICHEN:

W	Wortschatz	Pron	Pronomen
L	Wortfehler (Lexik)	Bz	Bezug
Präp	Präposition	Sb	Satzbau
Konj	Konjunktion	St	Stellung
A	Ausdruck	M	Modus
Gen	Genus	R	Rechtschreibung
G	Grammatik	Z	Zeichensetzung
T	Tempus	(...)	Streichung
Acc	Accord	V	Einfügung
Det	Determinante		

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels Korrekturzeichen kategorisiert. Dabei wird zwischen hörbaren und nicht-hörbaren Fehlern unterschieden, die als ganze „|“ bzw. als halbe „-“ Fehler markiert werden.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein Korrekturvorschlag in Klammern hinzugefügt.

Auch wiederholt auftretende Fehler werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als Flüchtigkeitsfehler erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Bereich der Zeichensetzung werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinne oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. falsches Komma vor Relativsätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, fehlende Anführungszeichen).

Bei der Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

SONSTIGE LEISTUNGEN (SONSTIGE MITARBEIT)

LEISTUNG UND IHRE BEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I IM FACH FRANZÖSISCH

- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht (Präsenz- und Distanzunterricht) vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Von Beginn an ist die Fremdsprache die Unterrichtssprache. Durch Hören, Beobachten und eigenes Reagieren wird die Zielsprache situativ erlernt. Das erfordert ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Disziplin.
- Lernerfolgsüberprüfungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, dazu gehören:
Sonstige Leistungen im Präsenzunterricht: schriftliche Übungen, mündliche Leistungsüberprüfung, die Mitarbeit im Unterricht, aber auch Einzelleistungen, die den Unterricht fördern (eine besonders kreative häusliche Leistung, eine zusätzliche Sammlung/Präsentation wichtiger Informationen o. ä.), punktuelle Überprüfungen, längerfristig gestellte, zunehmend komplexere Aufgaben, die einzeln oder in Gruppen mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden, und auch praktische Leistungen (z.B. die Übernahme von Rollen in Rollenspielen im Unterricht).
Sonstige Leistungen im Distanzunterricht: Video- und Audiodokumente von z.B. vorgelesenen Texten (Aussprache), Dialogen, Liedern, Vorgangsbeschreibungen, Kurzfilme, Portfolioeinträge, Projektarbeiten- / präsentationen.
- Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind für die Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. Die gute Dokumentierbarkeit der Klassenarbeiten verschafft diesen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung, die übrigen Leistungen haben den gleichen Stellenwert in der Gesamtbeurteilung.
- Beurteilungen von schriftlichen Leistungen verbinden die Diagnose des erreichten Lernstandes mit Hinweisen für das Verbessern des Lernstandes. Sie machen dem Schüler/ der Schülerin die Notengebung transparent.

TIPPS ZUM ERREICHEN EINER POSITIVEN LERNLEISTUNG:

- Organisation und ständige Bereithaltung des im Fremdsprachenunterricht benötigten Arbeitsmaterials, auch über den Schulserver.
- Aktive Teilnahme am mündlichen Unterricht mit stetigem Bestreben nach inhaltlicher und sprachlicher Richtigkeit.
- Sorgfältige Erledigung aller gestellten schriftlichen Aufgaben mit kontinuierlichem Bemühen um die beste Lösung.
- Kontinuierliches strukturiertes Begleiten des Lernens durch Notieren und Einüben von Sprechmitteln, Grammatik, Textinhalten innerhalb und außerhalb des Unterrichts.
- Selbständiges Wiederholen und Einprägen des Stoffs und der Sprachmittel (Vokabeln, Phrasen) der vergangenen Unterrichtsstunde.

Ein Tipp: Vokabeln trainiert und wiederholt man am sinnvollsten täglich in 5-10 minütigen Lerneinheiten.

A) BEWERTUNGSBEREICHE

- Teilnahme am Unterrichtsgeschehen - sowohl am Präsenz- als auch am Distanzunterricht
- Sprachproduktion schriftlich und vor allem mündlich
- kooperative Leistungen in Team- und Gruppenarbeiten
- kurze schriftliche Übungen und Wortschatzkontrollen
- vorgetragene Hausaufgaben
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, z.B. Projektarbeit

B) KRITERIENKATALOG ZUR NOTENFINDUNG

(als Grundlage für Erläuterungen in Klassen, Klassenpflegschaften, an Elternsprechtagen etc.)

- wie groß sind Aufmerksamkeit und Ausdauer, mit denen die Schülerinnen und Schüler Texte (geschriebene/gesprochene) aufnehmen und verarbeiten,
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen (Häufigkeit der Beteiligung),
- wie effektiv setzen die Schülerinnen und Schüler dabei ihre sprachlichen Fertigkeiten und ihr Wissen ein (Qualität der Beiträge),
- wie groß ist das Interesse der Schülerinnen und Schüler, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen (z. B. Kurzreferate, Materialbeschaffung etc.),
- wie groß ist die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Lernhilfen umzusetzen (z. B. wiederholter Hinweis auf fehlerhafte Aussprache),
- wie groß sind Risikobereitschaft und Kreativität in den Beiträgen der Schülerinnen und Schüler,
- wieweit sind die Beiträge der Schülerinnen und Schüler (mündlich und schriftlich) aufgabenbezogen (sprachlich flexibel reagieren),
- wieweit machen die Schülerinnen und Schüler in ihren mündlichen und schriftlichen Beiträgen von neu eingeführtem Wortschatz und neu eingeführten Strukturen Gebrauch,
- wieweit bemühen sich die Schülerinnen und Schüler um eine korrekte Aussprache und Intonation,
- wie sorgfältig werden die Hefte von den Schülerinnen und Schülern geführt (Haus,-Vokabelheft)
- wie intensiv werden mündliche Hausaufgaben von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet (Vokabeln, Textzusammenfassungen etc.)

3. GEWICHTUNG

Sonstigen Leistungen im Unterricht sowie die ‚Schriftlichen Arbeiten‘ besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

D.h. die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind für die Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. Die gute Dokumentierbarkeit der Klassenarbeiten verschafft diesen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung, die übrigen Leistungen haben den gleichen Stellenwert in der Gesamtbeurteilung.

Leistungsbewertungskriterien im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ im Unterrichtsfach Französisch Sek I auf der Basis des Kernlehrplans Sekundarstufe I Gymnasium, Schule in NRW Nr.3410, 2008.

BEURTEILUNGSBEREICHE: (VGL. KLP S. 59)

- I. **Kontinuierliche Beobachtung** der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen/ kommunikatives Handeln/ mündliche und schriftliche Sprachproduktion, individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen (z.B. Team – und Gruppenarbeit).
- II. **Punktuelle Überprüfung** einzelner Kompetenzen, z. B. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrollen, Überprüfungen des Hör –und Leseverstehens, vorgestellte Hausaufgaben.
- III. **Komplexere Aufgaben**, ggf. über einen längeren Zeitraum gestellt (z.B. Referate/Projekte, die ein hohes Maß an Selbständigkeit erfordern).

Definition der Kompetenzbereiche/Kompetenzen für gute und ausreichende Leistungen im Unterrichtsfach

Kompetenzbereich	Kompetenzen	Gute Leistung	Ausreichende Leistung
1) Kommunikative Kompetenz	a. Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Selbständige Entnahme von Informationen aus Quellen, die sich auf Alltagssituationen beziehen und in Standardsprache deutlich gesprochen sind und ihr fundiertes Verständnis	Grundlegendes Verständnis der Hauptaussagen und Schlüsselbegriffe in Bezug auf die Hör bzw. Hör-Sehtexte
	b. Sprechen: an Gesprächen teilnehmen	Korrektes Sprechen im Rahmen <i>des discours en classe</i> (z.B. eigenständig in simulativen Rollenspielen agieren, sich an elementaren Kontaktgesprächen beteiligen)	Eingeschränkte Teilnahme am <i>discours en classe</i> , vorwiegende Reproduktion einfacher Redewendungen und Sachverhalte unter Verwendung einfacher Sätze.
	c. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen	Klare und umfassende Äußerungen zum Unterrichtsgeschehen machen, detailliert einfache Texte (Geschichten, Hausaufgaben, Arbeitsergebnisse) sinngestaltend vortragen.	Unsichere Verwendung der erlernten sprachlichen Mittel beim Auskunft geben und der Wiedergabe von Beschreibungen und Texten sowie Arbeitsergebnissen.
	d. Leseverstehen	Umfassende Informationsentnahme aus vertrauten Textvorlagen und ihre gut strukturierte Wiedergabe.	Informationen können nur weitgehend entnommen und knapp resümiert werden.
	e. Schreiben	Sachlich richtiges, schriftliches Verfassen von Unterrichtsergebnissen und den Normen der Zielsprache entsprechende Anfertigung einfacher	Fehlerhafte Anfertigung schriftlicher Reproduktionen, die nur weitgehend den Normen der französischen Sprache

	f. Sprachmittlung	Alltagstexte. Ausführliche Wiedergabe von Äußerungen aus elementaren Begegnungssituationen und klares Zusammenfassen der für die Situation notwendigen Informationen (z.B. Anweisungen/Erklärungen)	entsprechen. Stichwortartige, jedoch nicht flüssige Wiedergabe der notwendigen Informationen.
2) Interkulturelle Kompetenz	a. Orientierungswissen	Beherrschen von grundlegendem Orientierungswissen in den Bereichen: Persönliche Lebensgestaltung, Ausbildung/Schule, gesellschaftliches Leben, Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten, Fähigkeit die Einsichten mit der eigenen Lebenswelt zu vergleichen, ist stark ausgeprägt	Das nötige Orientierungswissen wird nur in groben Zügen beherrscht, Spezifika z.B. in den Bereichen: tägliches Leben, Tagesabläufe, kulturelle Ereignisse in Frankreich etc. werden in ausreichendem Maße verstanden, einfache, vom Lehrer gestützte Vergleiche zur eigenen Lebensrealität können gezogen werden.
	b. Werte, Haltungen und Einstellungen	Ausgeprägte Neugierde und Offenheit gegenüber der frankophonen Lebenswelt Jugendlicher ist konstatierbar.	Begrenzte Bereitschaft, Spuren der französischen Lebenswelt im eigenen Umfeld zu entdecken (z.B. <i>chansons</i>)
	c. Handeln in Begegnungssituationen	Richtiges Handeln in Begegnungssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformeln (z.B. <i>faire la bise</i>)	Unsicheres Agieren in simulierten Begegnungssituationen
3) Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	a. Aussprache und Intonation	Hoher Vertrautheitsgrad mit Aussprache- und Intonationsmustern und eigenständig korrekte Anwendung in Aussagen, Fragen und Aufforderungen, gutes Verständnis und Zuordnung der phonetischen Umschrift.	Lesen und Sprechen mit deutschem Akzent und eine erhöhte Fehlerfrequenz im Bereich der verschiedenen Betonungsmuster in Fragen, Aussagen und Befehlen
	b. Wortschatz	Ein hinreichender Basiswortschatz ist mündlich und schriftlich abrufbar, der Wortschatz ist funktional und thematisch angemessen.	Der Wortschatz ist undifferenziert und häufig nur fehlerhaft abrufbar.
	c. Grammatik	Ein grammatisches Grundinventar ist verfügbar, so dass das Verständnis gesichert ist (z.B. richtige Verwendung der Artikel, Hilfsverben, Satzgefüge, Tempora)	Unsicherheit bei der Anwendung der erlernten grammatischen Strukturen und vorwiegende Verwendung simpler Satzmuster.
	d. Orthographie	Weitgehendes Verfügen über die korrekte Rechtschreibung des Basiswortschatzes und der	Fehlerhafte Verwendung von Rechtschreibung und Zeichensetzung.

		Sonderzeichen (accents...)	
4) Methodische Kompetenzen	a. Hör-, Hör- Sehverstehen/ Leseverstehen	Ausführliche Aktivierung von Vorwissen (z.B. durch Vokabelnetze), Bedeutung von unbekanntem Wörtern erschließen, Sorgfältige Bearbeitung von Verstehensübungen wie z.B. Lückentexte, Richtig-Falsch Aufgaben, Fähigkeit, Texte zu gliedern und Schlüsselwörter zu markieren, ist gut erkennbar.	Ansatzweise Reaktivierung von Vorwissen Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören und Lesen werden erfasst, jedoch unter erhöhter Fehlerfrequenz gelöst, nur globales Verstehen von Textstrukturen.
	b. Sprechen und Schreiben	Gute Fähigkeit, Arbeitsergebnisse mit Stichwörtern und einfachen Sätzen darzustellen, durch Bildleisten oder Techniken des Memorierens einfache Dialoge, Rollenspiele, Sketsche, Gedichte und Geschichten vorzutragen, einfache Umformungen von Modelltexten vorzunehmen und eigene Texte zu gestalten.	Lern- und Arbeitstechniken stehen begrenzt zur Verfügung, Unsicherheiten sind deutlich erkennbar.
	c. Umgang mit Texten und Medien	Vollständige Entnahme von Textinformationen (z.B. Handlungsanweisungen, Hauptfiguren, Handlungen aus kurzen Geschichten herausfiltern), Fantasiereiche Gestaltung und Umformung von kurzen Texten und Dialogen, umfassende Ausgestaltung eines Textendes.	Gestützte Informationsentnahme und gelenkter Umgang mit Texten und eingesetzten Medien.
	d. Selbständiges und kooperatives Lernen	Grundinventar von selbständigen und kooperativen Lernformen wird beherrscht: z.B. Anwendung von Verfahren zur Wortschatzarbeit/ kreative und erkundende Projekte durchführen/ Schaubilder verwenden/ Definitionen und Paraphrasen bilden/ Lernsoftware benutzen/ eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten/ den eigenen Lernfortschritt mit Evaluationsbögen einschätzen/ sprachliche Formen sammeln und ordnen/ Einbezug von Vokabelanhängen und grammatischen Übersichten	Unter Anleitung können die hier genannten Formen des selbständigen und kooperativen Lernens angewendet werden, wobei die Verantwortung für das eigene Lernen eingeschränkt übernommen wird.

MÜNDLICHE LERNSTANDSÜBERPRÜFUNG (BEWERTUNGSBOGEN)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																													
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen		<p>Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th>Ausdrucksvermögen</th> <th>Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel</th> <th>Aussprache/Intonation</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert; stockend und unsicher;</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz-& Strukturfehler</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; grundlegende Struktur erkennbar</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen; gelegentliche Missverständnisse</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen; vorwiegend kohärent und strukturiert; begründete Stellungnahmen</td> <td><input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen; Selbstkontrolle vorhanden</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag</td> <td><input type="checkbox"/> differenziert und variabel; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/Intonation	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert ; stockend und unsicher ;	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz-& Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	2	<input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet ; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend ; grundlegende Struktur erkennbar	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	3	<input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; begründete Stellungnahmen	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	4	<input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert ; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen		Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/Intonation																											
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																											
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert ; stockend und unsicher ;	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen		<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz-& Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis																											
2	<input type="checkbox"/> wenig zielgerichtet ; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend ; grundlegende Struktur erkennbar	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz		<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation																											
3	<input type="checkbox"/> in der Regel sicher und situationsangemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; begründete Stellungnahmen	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen		<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt																											
4	<input type="checkbox"/> effizient und durchgängig gut strukturiert ; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig		<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden																												
1	<input type="checkbox"/>																															
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																															
3	<input type="checkbox"/>																															
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																															
5	<input type="checkbox"/>																															
6	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																															
7	<input type="checkbox"/>																															
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.																															
9	<input type="checkbox"/>																															
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.																															
<p>Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>																																

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
0	<input type="checkbox"/> keine bewertbaren Äußerungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Partnerbezug	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz-& Strukturfehler	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
2	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; weitgehend angemessener Partnerbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
3	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
4	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
5	<input type="checkbox"/>					
6	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .					
7	<input type="checkbox"/>					
8	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.					
9	<input type="checkbox"/>					
10	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.					
Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt. **Gesamtpunktzahl:** _____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 43	42 - 35	34 - 29	28 - 20	19 - 6	5 - 0

SEKUNDARSTUFE II

KLAUSUREN UND AUFGABENFORMATE

EINFÜHRUNGSPHASE (VGL. KLP GOST, KAP. 3)

Anzahl der Klausuren	4 (oder: 3 + 1 mündliche Prüfung)			
Verteilung	2 je Halbjahr (ggf. mündl. Prüfung als Ersatz der 1. Klausur im 2. Halbjahr)			
Dauer	Klausuren: 2 Unterrichtsstunden			
Aufgabenformate	Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche (ggf. aufgeteilt auf die Klausuren)			
Überprüfungsformen für Teilkompetenzen	s.o. (Curricula)			
Bewertung	<p>Klausurteil A: S / LV</p> <p>Inhalt: Gewichtung der einzelnen Aufgaben nach Anforderungsniveau und Unterrichtsschwerpunkt</p> <p>Verhältnis Inhalt : Sprache 40 : 60</p> <p>Klausurteil B: HV oder SM</p> <p>s.u. (Neue Aufgabenformate – Gewichtung)</p>			
Notentabelle	Punkte	Prozente	Punkte	Prozente
	15	100 – 95	7	59 – 55
	14	94 – 90	6	54 – 50
	13	89 – 85	5	49 – 45
	12	84 – 80	4	44 – 39
	11	79 – 75	3	38 – 33
	10	74 – 70	2	32 – 27
	9	69 – 65	1	26 – 20
	8	64 – 60	0	19 – 0
Dokumentation der Leistungs-bewertung/ Förderhinweise	<p>Bewertungsschema/Punkteraster (in Orientierung am Abiturraster mit zusammenfassenden Einzelkategorien) und ggf.</p> <p>Kommentar</p>			
zugelassene Hilfsmittel	Ein- und zweisprachiges Wörterbuch			

QUALIFIKATIONSPHASE Q.1

Anzahl der Klausuren	3			
Verteilung	1 / 2			
Dauer	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 4 Unterrichtsstunden			
Aufgabenformate	Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche in jeder Klausur (vgl. KLP GOST)			
Überprüfungsformen für Teilkompetenzen	s.o. (Curricula)			
Bewertung	<p>Klausurteil A: S / LV</p> <p>Inhalt: Aufgaben 1 – 3; Gewichtung in Orientierung am Zentralabitur</p> <p>Verhältnis Inhalt : Sprache 40 : 60</p> <p>Klausurteil B: HV oder SM s.u. (Neue Aufgabenformate – Gewichtung)</p>			
Notentabelle	Punkte	Prozente	Punkte	Prozente
	15	100 – 95	7	59 – 55
	14	94 – 90	6	54 – 50
	13	89 – 85	5	49 – 45
	12	84 – 80	4	44 – 39
	11	79 – 75	3	38 – 33
	10	74 – 70	2	32 – 27
	9	69 – 65	1	26 – 20
	8	64 – 60	0	19 – 0
Dokumentation der Leistungs-bewertung/ Förderhinweise	<p>Bewertungsschema/Punkteraster ZA und ggf.</p> <p>Kommentar</p>			
zugelassene Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher			

QUALIFIKATIONSPHASE Q.2

Anzahl der Klausuren	3			
Verteilung	2 / 1			
Dauer	GK: 3 Unterrichtsstunden (Q.2.1) GK: 3 h + 30 min Auswahlzeit (Q.2.2) LK: 4 Unterrichtsstunden (Q.2.1), LK: 4 h 15 min + 30 min Auswahlzeit (Q.2.2)			
Aufgabenformate	Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche in jeder Klausur (vgl. KLP GOST)			
Überprüfungsformen für Teilkompetenzen	s.o. (Curricula)			
Bewertung	Klausurteil A: S / LV Inhalt: Aufgaben 1 – 3 ; Gewichtung gemäß Zentralabitur Verhältnis Inhalt : Sprache 40 : 60 Klausurteil B: HV oder SM Siehe: Neue Aufgabenformate – Gewichtung			
Notentabelle	Punkte	Prozente	Punkte	Prozente
	15	100 – 95	7	59 – 55
	14	94 – 90	6	54 – 50
	13	89 – 85	5	49 – 45
	12	84 – 80	4	44 – 39
	11	79 – 75	3	38 – 33
	10	74 – 70	2	32 – 27
	9	69 – 65	1	26 – 20
	8	64 – 60	0	19 – 0
Dokumentation der Leistungs-bewertung/ Förderhinweise	Bewertungsschema/Punkteraster ZA und ggf. Kommentar			
zugelassene Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher			

MÜNDLICHE KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG ALS ERSATZ FÜR DIE 2. KLAUSUR IM 1. HJ

Dauer	ca. 20/25 min (GK/LK)
Form	i.d.R Zweierprüfung
Kompetenzen	Teil 1: zusammenhängendes Sprechen Teil 2: an Gesprächen teilnehmen
Ausgangsmaterial	Bild- oder Leseimpulse
Vorbereitungszeit	20 min
zugelassene Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher
Leistungsbewertung/Dokumentation	Kriterienraster des MSW

SPRACHMITTLUNG

	Kompetenz	inhaltl.		sprachl.		Summe
		max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl
Aufgaben 1 - 3	S/LV	42 P.		63 P.		105 P. (70%)
Aufgabe 4	SM	18 P.		27 P.		45 P. (30%)
Gesamtpunktzahl						150 P. (100%)

HÖRVERSTEHEN

	Kompetenz	inhaltl.		sprachl.		Summe
		max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	
Aufgabe 1	HV	30 P.				max. 30 P. (20%)
Aufgaben 2-4	S/LV	48 P.		72 P.		120 P. (80%)
Gesamtpunktzahl						150 P. (100%)

Maximale Länge der Hör-/Hörsehvorlage: 5 min (vgl. KLP GOST Kap. 4)

Ratsam (je nach Schwierigkeitsgrad und Aufgabenstellung): 2 bis 3 min bei zwei Hörvorgängen.

MAXIMALE WORTZAHLEN IM ABITUR

	zielsprachiger Text	deutschsprachiger Text
GK	max. 800 W.	450 – 600 W.
LK	max. 1000 W.	450 – 600 W.

SCHRIFTLICHEN LEISTUNGEN (BEWERTUNGSRASTER)

In Anlehnung an die Gewichtungen des Zentralabiturs werden Oberstufenklausuren mittels Bewertungsraster korrigiert. Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung liegen die folgenden Bewertungskategorien zugrunde:

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen	100%	70%	80%
Der Prüfling			
1 richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	6	6
2 beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	4	5
3 erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	4	5
4 gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	4	5
5 belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	3	3
	30	21	24

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	100%	70%	80%
	Der Prüfling			
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	4	5
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Ziltextformat angemessenen Satzbau.	10	7	8
		30	21	24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	100%	70%	80%
	Der Prüfling			
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
10	Wortschatz	12	9	10
11	Grammatik	12	8	10
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	4	4
		30	21	24

	Gesamt	90	63	72
--	---------------	-----------	-----------	-----------

MÜNDLICHE PRÜFUNGEN (BEWERTUNGSRASTER)

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie/ Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
0	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					
2	<input type="checkbox"/>					
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		<input type="checkbox"/> sehr unselbständig unstrukturiert ; stockend und unsicher ; thematischer Zusammenhang kaum zu erkennen	<input type="checkbox"/> viele Wortschatz- & Ausdrucksfehler ; sehr einfacher Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
4	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .		<input type="checkbox"/> weitgehend oberflächlich ; wenig zielgerichtet; verkürzend und/oder weitschweifend; Aussagen gelegentlich nicht treffend	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz ; z.T. idiomatische Wendungen; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
6	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		<input type="checkbox"/> in der Regel sicher ; der Darstellungssituation angemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; begründete Stellungnahmen	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; dem GeR – Referenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
8	<input type="checkbox"/>					
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<input type="checkbox"/> effizient ; gedankliche Stringenz und Aufgabenbezogenheit Überwindung von Formulierungsschwierigkeiten	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel; Kommunikation ist präzise , flüssig und nahezu fehlerfrei	<input type="checkbox"/> breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel	
10	<input type="checkbox"/>					
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Name: _____

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung								
0	<input type="checkbox"/>	Begründung / Stichworte								
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					Kommunikative Strategie/ Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation	
2	<input type="checkbox"/>					0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					1	<input type="checkbox"/> Kommunikation erlahmt; stockend ; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; kaum Eingehen auf Partner	<input type="checkbox"/> viele Wortschatz- & Ausdrucksfehler ; sehr einfacher Wortschatz ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
4	<input type="checkbox"/>					2	<input type="checkbox"/> Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen: weitgehend flexibel, meist angemessener Partnerbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz ; z.T. idiomatische Wendungen; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .					3	<input type="checkbox"/> in der Regel sicher ; der Gesprächssituation angemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; angemessener Partnerbezug	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; dem GeR – Referenzniveau entsprechendes Ausdrucksvermögen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
6	<input type="checkbox"/>					4	<input type="checkbox"/> unbeschwertes Eingehen auf Gesprächspartner verschiedene Register ; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> differenziert und variabel; Kommunikation ist präzise , flüssig und nahezu fehlerfrei	<input type="checkbox"/> breites, differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel	
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.									
8	<input type="checkbox"/>									
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.									
10	<input type="checkbox"/>									
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.										

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt. **Gesamtpunktzahl:** _____ / 50 Pkt. **Datum / Unterschrift:**

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 31	30 - 29	28 - 27	26 - 25	24 - 20	19 - 15	14 - 10	9 - 6	5 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

FACHARBEIT (BEWERTUNGSRASTER)

Bewertungsbogen für die Facharbeit Französisch:

Name: Schuljahr 20XX/XX (Q1)

Thema:

I. Inhaltliche Leistung		
	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
<p>Einleitung</p> <p>Erfassung der Problemstellung / schlüssige Themeneingrenzung / sinnvolle Schwerpunktsetzung; Darstellung des persönlichen Interesses; Darlegung der Bedeutung des Themas; insbesondere: Entwicklung der Fragestellung</p>	10	
<p>Hauptteil</p> <p>themengerechte / logische Gliederung; Verständlichkeit / Differenziertheit bei der Wiedergabe / Anwendung von im Unterricht erworbenen Kenntnissen u. Methoden (Wissenschaftsorientierung); Problem- / Fragestellung wird sinnvoll und zielgerichtet bearbeitet -> „roter Faden“</p>	35	
Auflistung inhaltlicher Aspekte		
<p>Auswertung und Ausblick (inhaltlicher Ertrag der Facharbeit)</p> <p>systematische Zusammenfassung; Rückbezug Fragestellung; erkennbar eigener / begründeter Standpunkt; abstrahierende / kritische Einsichten; kritische Methodenreflexion: Planung / Lösungswege / Umsetzung</p>	15	
<p>Gesamtpunktzahl Inhalt</p>	60	

II. Sprache /Darstellungsleistung		
	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Kommunikative Textgestaltung Zieltextformat: Vollständigkeit im Umfang (u.a. Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Selbstständigkeitserklärung), Layout; Textaufbau; Ökonomie; sinnvolle und formal korrekte Verwendung von Zitaten	20	
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel Verständlichkeit, Präzision der Formulierungen, Wortschatz (Angemessenheit, Umfang, Definition von Fachbegriffen), Satzbau	20	
Sprachrichtigkeit Wortschatz - 8, Grammatik - 8, Orthographie - 4	20	
Gesamtpunktzahl Sprache	60	

III. Arbeitsprozess		
	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
Selbstständigkeit/Kreativität im Umgang mit dem Thema; Eigenständige Planung von Lösungswegen; Vorbereitung und Nutzung der Beratungstermine; Aufnahme und Einbeziehung von Anregungen; Fähigkeit zur Selbstkritik und Umgang mit Kritik; Engagement / Arbeitseinsatz	30	
Gesamtpunktzahl Arbeitsprozess	30	

ERGEBNIS		
	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
GESAMTPUNKTZAHL Inhaltliche Leistung	60	
GESAMTPUNKTZAHL Sprache/Darstellungsleistung	60	
GESAMTPUNKTZAHL Arbeitsprozess	30	

Gesamtpunktzahl der FACHARBEIT	150	
---------------------------------------	------------	--

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
150	142	134	127	119	112	104	97	89	82	74	67	59	49	40	29
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
143	135	128	120	113	105	98	90	83	75	68	60	50	41	30	0

(Note , Unterschrift, Datum)

Kommentar:

SONSTIGE LEISTUNGEN (SONSTIGE MITARBEIT)

GEWICHTUNG

Dem Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren.

BEURTEILUNGSBEREICHE

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, aktive Teilnahme am Distanzunterricht
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten bzw. an Projektarbeiten
- Präsentationsformen: Referat, Kurzvortrag, Präsentationen, auch als Audiodokumente, Videodokumente (Distanzunterricht)
- Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses: z.B. Protokolle, Dossiers, Lese- und Lerntagebücher
- Schriftliche Übungen
- Vorgetragene Hausaufgaben

KRITERIEN FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG IM BEREICH DER SONSTIGEN MITARBEIT

Bei der Bewertung kommen insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

Die Fachschaft Französisch ist wie alle Fächer in das Methodenkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.

Die Fachschaft Französisch ist wie alle Fächer in das Medienkonzept des Conrad von Soest Gymnasiums integriert.